

Predigtserie Freiheit leben

Datum: 23.01.2022

Thema: Befreiende Identität

Text: Daniel 9,1-25

Predigt: Godi Sagmeister

Chrischona Marthalen
mitenand, fürenand, Chile für alli si



Predigtgedanke

Zu einem Leben in Freiheit gehören verschiedene Dinge. Etwas, das fundamental dazu zählt, ist ein Reisepass, der mir in vielerlei Hinsicht Türen öffnet. In diesem Dokument stehen Angaben zu meiner Identität. Was darin so nicht steht, ist etwas zu meiner Geschichte, obwohl das für meine Identität weitaus prägender ist als mein Name und Geschlecht. Wenn man überlegt, was die Identität eines Menschen am stärksten prägt, ist es wohl seine Geschichte, seine Erlebnisse und Erfahrungen, seine Erfolge und Niederlagen, seine Beziehungen und sein soziales Umfeld in der Vergangenheit oder der Lebensweg, den er geführt wurde. Nichts prägt die Identität eines Menschen so sehr wie seine Geschichte. Aber das gilt nicht nur für seine persönliche Geschichte, sondern auch für die Geschichte des Volkes zu dem er gehört. Da wir Christen zum Volk Gottes gehören, prägt unsere Identität zusätzlich die Geschichte von Gottes Volk. Und diese Geschichte liest sich wie eine geistliche Landkarte. Auf dieser geistlichen Landkarte befand sich das Volk Israel hauptsächlich an 5 Orten: In Ägypten, in der Wüste, im Land Kanaan, in Assyrien und Babylon.

Ägypten war für das Volk Israel der Ort der Gefangenschaft und Unterdrückung. Es war ein Ort des Elends und der Not. Ein dunkler Ort auf der geistlichen Landkarte von Israel. Und es ist ein dunkler Ort für alle Menschen, die sich auf ihrer persönlichen geistlichen Landkarte in Ägypten befinden. Dann war die Wüste auf der geistlichen Landkarte der Ort der guten Anfänge und üblen Ausgänge, des Ungehorsams und bitteren Konsequenzen, der selbstverschuldeten Umwege und verpassten Chancen. Auf der geistlichen Landkarte war die Wüste, der Ort, an dem sich das Volk 40 Jahre im Kreis drehte. Im Kreis drehen sich auch Menschen, die sich auf ihrer persönlichen geistlichen Landkarte in der Wüste befinden. Kanaan war der Ort der Bestimmung und Verheissung. Er war der Ort der Ruhe und des Friedens. Der Ort, an dem Milch und Honig fließt und das Volk im Überfluss lebte. Kanaan ist der Ort auf der persönlichen geistlichen Landkarte, an dem Menschen im geistlichen Überfluss leben. Der Ort, wo sie durch die Freiheit beflügelt werden, geistlich aufblühen und reifen, ihre Gaben entfalten, in ihre Berufung hineinwachsen und in ihrer Identität als Kinder Gottes leben. Kanaan ist der Ort des geistlichen Überflusses und Segens auf der geistlichen Landkarte.

Assyrien war dann der Ort, an den die Nordstämme verschleppt wurden und an dem sie sich als Volk in einer fremden Kultur auflösten. Es war ein Ort ohne Rückkehr. In Assyrien hatten die Stämme des Nordreichs ihre Identität als Teil von Gottes Volk aufgegeben.

Babylon wiederum war auf der geistlichen Landkarte der Ort, an dem das Südreich die Konsequenzen für ihren Unglauben und ihre Untreue tragen mussten. Es war ein Ort der Läuterung, an dem sie den Verlust des verheissenen Landes betraueren und beklagten. Ein Ort, an dem sie nicht heimisch werden wollten und um ihre Identität als Volk Gottes kämpften. Stellvertretend für diesen Kampf steht die Geschichte von Daniel.

Daniel wurde mit seinem Volk aus dem verheissenen Land nach Babylon verschleppt. In Babylon kämpften sie darum, ihre Identität nicht zu verlieren. In diesem Kampf in Babylon wurden ihnen neue Namen gegeben, als Zeichen einer anderen Identität. Sie wurden mit den Sitten und der Kultur Babylons geimpft, damit sie ihre Identität vergessen sollten. Sie sollten beginnen, ihre Geschichte neu zu schreiben, um sich von der Geschichte ihres Volkes zu lösen. Aber das wäre das Ende ihrer Identität gewesen. Denn die Geschichte als Gottes Volkes war auch das Fundament ihrer persönlichen Identität. Denn die heilsgeschichtlichen Ereignisse auf der geistlichen Landkarte wie Bundesschluss oder Auszug aus Ägypten gaben ihnen ihre Identität. Auf all diese heilsgeschichtlichen Ereignisse nimmt Daniel Bezug, um seine Identität nicht zu verlieren und er nimmt seine Identität in Form eines Bussgebetes neu in Anspruch.

Das verwundert nicht, denn in Momenten der Busse denkt man über sich und die eigene Identität nach. Man denkt darüber nach: Wo befinde ich mich auf meiner persönlichen geistlichen Landkarte? Was macht mich und meine Persönlichkeit aus? Welches Denken, Reden und Verhalten prägt meine Identität? Von welchen Zusagen Gottes will ich meine Identität prägen lassen? Und als Wichtigstes spricht mir Gott in Momenten der Busse meine wahre Identität zu. Alle diese Aspekte sind im Bussgebet von Daniel erkennbar.

Daniel studiert die Schrift der Propheten, weil er weiss, dass sich dort die Wurzeln seiner Identität befinden. Er beruft sich auf Gottes Heilstaten in der Geschichte des Volkes, um sie in das Zentrum seiner eigenen Identität zu stellen und dann spricht ihm der Engel des Herrn seine Identität zu. Gabriel spricht Daniel mit seinem jüdischen Namen an. Dem Namen, der mit seiner Identität verknüpft ist. Er sagt ihm, wer er wirklich ist: Ein Vielgeliebter. Nicht einer, der eine Vergangenheit und Geschichte zum Schämen und eine Zukunft zum Vergessen hat. Nein ein Vielgeliebter. Das war ein besonderer Moment, an dem der Himmel offenstand. Einen solchen Moment hat jeder erlebt, der sein Leben Jesus in einem Bussgebet übergeben hat. Jesus selbst hat dir in diesem Moment deine neue und wahre Identität zugesprochen. Eine Identität, die ihre Wurzel in den Zusagen der Bibel hat und auf dem Fundament des grössten heilsgeschichtlichen Ereignisses steht, dem stellvertretenden Tod von Jesus Christus am Kreuz. Es ist eine Identität, die nicht mehr unter der Gefangenschaft der negativen Prägungen der Vergangenheit steht. Eine Identität, als Vielgeliebter, die dir Jesus zuspricht! Und diese Identität ist das Kostbarste, das du hast. Und weil sie das Kostbarste ist, das du hast, ist sie umkämpft.

Wir leben, wie Daniel, an einem Ort, wo man uns schmackhaft machen will, unsere Geschichte als Volk Gottes aus den Augen zu verlieren. Unser Umfeld will uns eine andere Identität als die, der Kinder Gottes überstülpen und uns daran hindern, in der Identität zu leben, die Jesus uns geschenkt und zugesprochen hat. Manchmal stehen wir uns auch selbst im Weg, weil wir nicht in unserer Identität leben. Oder es geben uns Menschen Namen, die zu unserer Identität werden sollen: Z.B. Loser, Pechvogel, Luftibus, Büffel oder Träumer. Es kann auch sein, dass die umgebende Kultur mit ihren Werten und Erwartungen unsere wahre Identität erdrücken will. Manchmal hören wir auch auf die Lügen von Gottes Feind und nicht auf die Versprechen über unsere Identität in Gottes Wort. Verwirrt von diesen Lügen glauben wir Festlegungen, die unserer Identität in Jesus widersprechen.

Manchmal will auch deine Geschichte Dinge in deine ID schreiben, die dort nichts zu suchen haben und nicht hingehören. Und diese Dinge stehen auch im Zusammenhang mit den Orten auf deiner geistlichen Landkarte. Denn auch Erlebnisse, die du an Orten auf deiner geistlichen Landkarte gemacht hast, wollen etwas in deine Identität schreiben. Das können Erlebnisse aus deinem persönlichen Ägypten oder Erfahrungen aus Wüstenzeiten sein. So gibt es unglaublich Vieles, das unsere Identität bestimmen will und man kann es nicht einfach verhindern. Du kannst es auch nicht einfach aus deiner Identität streichen. Aber es kann jemand kommen, der die Macht und Autorität dazu hat, deine Identität zu überschreiben. Und dieser Jemand ist Jesus Christus. Als Schöpfer des Himmels und der Erde und als dein persönlicher Erlöser hat er die Autorität und Macht zu bestimmen, was in deiner Identität stehen soll. Er überschreibt, was nicht in deiner Identität stehen soll. Er spricht dir deine wahre Identität zu und diese Identität ist überwältigend und unvergänglich. Denn sie wurde vom Herrscher über Himmel und Erde in deine Identität geschrieben. Das verleiht deiner Identität, die dir Gott gegeben hat, ihre Kraft. Denn in der Identität, die mir Gott gibt, steht nicht, was ich über mich denke, andere über mich sagen oder Umstände suggerieren. Das würde ständig wechseln, je nach Umständen und Gemütslagen. In der Identität, die mir Jesus gibt, steht das, was Jesus über mich denkt und sagt. Und das ist jeden Tag dasselbe. Da steht Königskind Gottes, Erbe von Gottes ewigem Reich, Bürger des Himmels mit all seiner Pracht, Freund und Bruder des Erlösers und Retters der Welt, grunderneuertes Gefäss des Heiligen Geistes, Gesalbter in Christus mit allem geistlichen Segen, Botschafter der Gnade und Zeuge der Auferstehung, Salz und Licht der Welt, siegreicher Überwinder, Vielgeliebter Segensträger.

Das ist deine Identität, die dir Jesus gegeben hat. Und diese Identität ist ein Türöffner. Identitätskarten sind Türöffner für andere Länder, Veranstaltungen und Ämter. Die Identität, die dir Jesus gegeben hat, ist auch ein Türöffner, wenn du auf deiner geistlichen Landkarte in Ägypten bist, in der Wüste unterwegs bist oder dich in Babylon im Exil befindest. Sie ist ein Türöffner, um im Verheissenen Land in deiner Bestimmung und in der Bestimmung deiner Identität zu leben.

Anregungen für die Kleingruppe und das persönliche Studium

- Was bedeutet dir dein Pass oder deine Identitätskarte?
- Welche Freiheiten hast du durch deine Identitätskarte?
- Was sagt deine Identitätskarte über deine Identität aus und was nicht?
- Welchen Stellenwert hat deine persönliche Geschichte für deine Identität?
- Welche persönlichen Erlebnisse würdest du Orten auf der geistlichen Landkarte Israels zuordnen?
- Welche Erlebnisse und Erfahrungen aus deiner Vergangenheit waren bestimmend für deine Identität?
- Kannst du benennen an welchen Punkten du deine neue Identität in Jesus angenommen hast?
- Bist du dir der Fülle deiner Identität in Jesus bewusst. Lass dich unter folgendem Link inspirieren: <http://jesus7.de/identitaet-in-jesus-christus-liste-bibelverse/>
- Was oder wer will dir deine Identität in Jesus rauben?
- Wo stehst du dir selber im Weg, in deiner neuen Identität zu leben?
- Gibt es Namen, die dir Menschen gegeben haben, die zu deiner Identität geworden sind?
- Welche Lügen solltest du durch Gottes Wahrheiten über deine Identität ersetzen?